



Emser Zeitung



(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

Preise der Anzeigen
Die einseitige Anzeigebrei-
te oder deren Raum 20 Pf.
Reklamezeile 10 Pf.
Schiffahrt und
Geschäftsstelle:
Bad Gms, Admistr. 90.
Fernsprecher Nr. 7.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Hein, Bad Gms

Verlagspreis:
Bierteljährlich
für Bad Gms 2 M. 5 Pf.
Bei den Postämtern
einjährlich 4 M. 10 Pf.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von G. Chr. Sommer,
Bad Gms.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr 1

Bad Gms Mittwoch den 2. Januar 1918

70 Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 1. Januar abends (B. B. Amtlich).
Von den Kriegsjahresplänen nichts Neues

STB. Großes Hauptquartier, 1. Januar (Amtlich).

Westlicher Kriegsjahresplan.

Deeregruppe Kronprinz Rupprecht

Im Pouthoullter Walde und bei Paschen-
tele war das Artilleriefeuer vorübergehend gesteigert.
In Harter englischer Erkundungsvorhänge südlich von
nach Weiterer.

Südlich von Narcoing wurde in Kleinkampfen
der Geländegeinn vom 30. erweitert. Die Gefangenenzahl
hat sich um einige Offiziere und 70 Mann erhöht.

Nördlich von Proches und beiderseits von Dunes
solche nördlich und südlich von St. Michel war die Ar-
tillerietätigkeit zeitweilig lebhaft.

Ostlicher Kriegsjahresplan.

Rückwärts Neues.

Mazedonische Front.

Seine besonderen Ereignisse.

Italienische Front

Im Tomba-Gebiet dauerten tagsüber heftige
Kampfe an.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

STB. Großes Hauptquartier, 31. Dezember (Amtlich).

Westlicher Kriegsjahresplan.

Deeregruppe Kronprinz Rupprecht

Unter hartem Feuer haben englische Abtei-
lungen nördlich der Bahn Voeringhe-Staden vor. Unsere
Zwischenbefehle waren sie zurück und machten einige
Gefangene. Bei Beccelaere heigerte der Feind tags-
über sein Artilleriefeuer.

Heftige Minenkämpfe bei Gulluch und Lens. Süd-
lich von Gruincoart wurde ein feindlicher Vorstoß im
Kampf abgewiesen.

Zurück sorgfältig vorbereiteten Angriff setzten sich
Infanterien hannoverscher, oldenburgischer und braun-
schweiger Bezirke südlich von Narcoing: in den Be-
reich der vorherigen englischen Gräben. Rheinische Bataillone
kamen nördlich von La Bacquerie Teile der eng-
lischen Stellung. In mehrfachen, verlustreichen Gegen-
angriffen konnte der Feind verlorene Gelände teilweise zu-
rückgewinnen. An Gefangenen wurden 10 Offiziere und
65 Mann eingebracht.

Deeregruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem östlichen Raaderufer und beiderseits von
Dunes erhöhte Artillerietätigkeit.

Deeregruppe Herzog Albrecht.

In Gefangenenkämpfen auf den Raaderhöfen wur-
den einige Franzosen gefangen. Auf dem Westufer der
Rodel war das Feuer gesteigert.

Ostlicher Kriegsjahresplan.

Rückwärts Neues.

Mazedonische Front.

Lebhafte Artillerietätigkeit zwischen Wardar und
Dujan-See.

Italienische Front

Heftige Artillerie- und Minenkämpfe dauerten tags-
über am Tomba-Rücken an. Am Nachmittag griff
französische Infanterie an und drang in Teile der Tomba-
Stellung ein.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der türkische Bericht.

STB. Konstantinopel, 29. Dez. Tagesbericht.
Salzlinienfront: Herborgerufen durch beiderseitige Angriffs-
unternehmungen entbrannte am 27. Dezember heftig und
nördlich von Jerusalem ein heftiger Kampf auf breiter
Front, wobei wir eine Reihe schöner Teilerfolge erzielten.
An unserer linken Flügel stehen wir bis zur Zeit vor-
weiter nördlich wurde der Angriff einer englischen Divi-
sion unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen und
rei Maschinengewehre und Gefangene erbeutet. Nördlich
an Tell el Dab nahmen wir die vom Feinde besetzte Höhe
11 und hielten sie gegen alle Gegenunternehmungen. Süd-
lich von Sir Nebala hielten wir unsere Stellungen gegen
wiederholte heftige feindliche Angriffe, machten Gefangene
und schossen Panzerkraftwagen, die von Jerusalem vor-
kamen, zusammen. Auch nördlich von El Kubala wurde der
Feind abgeschlagen. An den anderen Fronten keine Er-
gebnisse.

Neue U-Boot-Erfolge.

STB. Berlin, 30. Dez. (Amtlich). Durch die Tätig-
keit unserer U-Boote wurden im Sperrgebiet um
Laglan 19000 Br.-L. vernichtet. Drei Dampfer
wurden im Vermekanal trotz starker feindlicher Gegen-
wehr innerhalb vier Stunden von einem U-Boot ver-

senkt, darunter der englische Dampfer Alice Marie, 2210
Tonnen, mit Kohlen von Newcastle nach Rochefort. Unter
den übrigen vernichteten Schiffen befand sich der englische
Segler Britannic, auf der Fahrt von Grandville nach Jersey,
und ein großer englischer, bewaffneter, tiefbeladener
Dampfer.

STB. Amsterdam, 31. Dez. Einem hiesigen Blatte
zufolge erfährt die Times aus Washington: Kontre-
admiral Bowles teilte in der Senatkommission für Schiff-
fahrtsangelegenheiten mit, daß der Plan, 1000 hölzerne
Dampfschiffe zu bauen, undurchführbar sei, da
man nicht über genug geeignetes Holz verfüge.

En. lische Kriegsschiffsverluste.

STB. London, 29. Dez. Meiner. Die Admiralität
teilt mit: In der Nacht vom 22. auf den 23. Dezember
sind vor der holländischen Küste bei nebligem Wetter drei
britische Zerstörer auf Minen gelaufen oder torpediert wor-
den. Dabei sind dreizehn Offiziere und 100 Mann umge-
kommen.

STB. London, 1. Jan. Die englische Admiralität
teilt mit: Das Minen- und Kanonenboot Arcturion wurde
torpediert und ist infolge schweren Wetters gesunken. Der
Kommandant, ein anderer Offizier und 7 Mann wurden ver-
mißt. Der Zerstörer Grive wurde ebenfalls torpediert
und ist gesunken; keine Verluste.

Au das deutsche Heer und die deutsche Marine.

Ein Jahr schwerer, bedeutungsvoller Kämpfe ist zu Ende
gegangen.

Welthaltige Schlachten, die vom Frühjahr bis zum Herbst
auf belgischer und französischer Erde tobten, sind zugunsten
unserer ruhmreichen Waffen entschieden. Im Osten beachte
der Antritt unserer Heeres durch wichtige Schlagen
große Erfolge. Jetzt ruhen dort die Waffen. Glänzende
Erfolge vernichteten in wenigen Tagen jahrelange Lager-
stellungen der Italiener.

Im Zusammenwirken mit der Armee hat unsere Flotte
auf neue bei kühnen Unternehmungen ihre Leistung be-
wiesen. Unablässig leisten die Unterseeboote ihre schwere
Wirkungsbolte Arbeit.

Voll Stolz und Bewunderung blicken wir auf die
heldenmütige Schar unserer Schütztruppe.

So hat das deutsche Volk in Waffen überall, zu Lande
und zu Wasser, Großtätiges errungen.

Aber noch hoffen unsere Feinde mit Hilfe neuer Bundes-
genossen Gutes zu schlagen und dann für immer Deutschlands
in harter Arbeit erlängte Weltstellung zu zertrümmern.
Es läßt ihnen nicht gelingen! Im Vertrauen auf unsere
göttliche Sache und unsere Kraft sehen wir mit fester Zu-
versicht und stählernem Willen auf das Jahr 1918.

Darum vorwärts mit Gott zu neuen Taten und zu
neuen Siegen!

Großes Hauptquartier, den 31. Dezember 1917.

ge. Wilhelm I. R.

STB. Berlin, 31. Dez. (Amtlich.)

Die Verhandlungen in Brest-Litowsk.

STB. Amsterdam, 31. Dez. Meiner meldet aus
London: Der Londoner Berichterstatter des Manchester
Guardian erfährt: Die britische Regierung betrach-
tet die von Deutschland und Österreich-Ungarn gestellten
Friedensbedingungen als einen ersten Schritt von Seiten
der Mittelmächte und hat die feste Absicht, eine ernste,
wahrheitsgemäße Antwort zu geben, sobald die Be-
dingungen offiziell überreicht sind. Lloyd George hat
bereits selbst eine Reise nach Frankreich festgesetzt, um
mit Clemenceau darüber zu verhandeln.

STB. Paris, 1. Jan. Meldung der Agence Havas.
Bonar Law und Chamberlain sind gestern abend
hier eingetroffen.

STB. Brest-Litowsk, 31. Dez. Staatssekretär
v. Kühlmann reist heute ab. Die übrigen Mitgl. der
deutschen Delegation reisen teils heute, teils morgen. Die
Rückkehr erfolgt voraussichtlich am 3. Januar, abends,
da am 4. Januar die Verhandlungen wieder auf-
genommen werden sollen. Die Delegationen von Österreich-Ungarn,
Bulgarien und Russland sind bereits gestern abge-
reist.

STB. Wien, 31. Dez. Der Minister der auswärtigen
Angelegenheiten Graf Czernin hat sich gestern abend mit
einem Teile seiner Begleitung von Brest-Litowsk nach Wien
begeben, um mit den maßgebenden Stellen das bisherige
Ergebnis der ersten Konferenz zu beraten.

STB. Petersburg, 29. Dez. Meldung der Pe-
tersburger Telegraphenagentur. Eine deutsche Abordnung
zur Besprechung technischer Fragen ist zur Abklärung we-
tlicher Vorbedingungen hier eingetroffen.

STB. Stockholm, 27. Dez. (Bericht: eingetroffen.)
Der gestern aus Petersburg zurückgekehrte schwedische Jung-
sohn hat vorgeschlagen, im Politiken ein Gespräch mit
Lenin unmittelbar vor seiner Abreise wiederholen zu

es nicht für unwahrscheinlich, daß der allgemeine
Friede bevorsteht; selbst England und Amerika bräuhien
keinen Enthusiasmus mehr auf. Werde der Krieg fortgesetzt,
desto schlimmer für die Entente. Es sei naiv, an den Sieg
zu glauben. Komme jetzt nicht der Friede, so bestehe Gefahr
für die Regierungen der Entente, die auf einem Balkan
tanzen.

STB. München, 30. Dez. Der Ausschuss des
Bundesrates für auswärtige Angelegenheiten
wird am 2. Januar in Berlin zusammentreten.

STB. Amsterdam, 31. Dez. Einem hiesigen Blatte
zufolge meldet die Times aus Washington, Staatssekretär
Baikings teilte auf einer Journalistenkonferenz mit, er
habe über die Erklärung Czernins in Brest-Litowsk
nichts zu sagen. Amtlich werde von ihr wahrscheinlich
keine Notiz genommen werden.

Die Angst vor der deutschen West-Offensive.

Die gesamte französische und englische Presse beschäf-
tigt sich mit der drohenden deutsch-österreichischen Offensive
an der Westfront. Die siegestrunkenen Stimmen, die nach
dem kleinen, rasch glänzend wettgemachten, örtlichen Er-
folg des Generals Buing im Cambrai-Abschnitt frohlockten
und nicht müde wurden, über die „Demoralisation“ und
„Auflösung“ der deutschen Armee zu urteilen, sind völlig
bestimmt. Die Furcht vor der deutschen Drohung beherrscht
die Artikel der Militärkritiker. „Gaulois“ bemerkt, daß
nicht nur die Truppen an der Ostfront, sondern auch die
jetzt abkömmlich gewordenen Divisionen Belows und
Makensins nunmehr nach dem Westen geworfen werden.
Ehrlich bekämpft er die weitverbreitete Meinung und
hoffnung, daß eine innere Krise ernster Natur in Deutsch-
land ausbrechen und seine militärische Kraft lähmen werde.
„Man vergißt dabei, daß die Deutschen seit drei Jahren einen
Weiß der Organisation und Disziplin entwickelt haben, der,
auch durch militärische Erfolge genährt, unentwerrbar schei-
nende Probleme gelöst hat.“ Bataille vom 12. Dezember
kämpft ebenfalls lebhaftest Befürchtungen, der deutsch-öster-
reichische Bund werde jetzt mit seinem ganzen Gewicht auf
den Westen drücken, und bricht dabei in die Klage aus:
„Warum vier Heere, vier Instrumente, vier leitende Or-
gane, während es drüben nur eine Maschine und einen
Mechaniker gibt? Warum nicht Bloch gegen Bloch?“

Nicht anders spricht die englische Presse. Oberst Kepling-
ton weist in den Times nach, daß die seit 1914 dauernde
deutsche Defensivtaktik im Westen nun zu Ende gehe und
daß entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen werden müs-
sten. Die Verbündeten bedürften schleunigst einer halben
Million frischer Streitkräfte, einer größeren Anzahl von
Geschützen und vor allem vieler Angriffsflugzeuge. Frank-
reich werde gezwungen sein, seine Klassen 1918 und 1919
einzuziehen und seine älteren Jahrgänge an der Front zu
belassen. (Das wird man in Frankreich nicht gerne hören!)
Aber auch England müsse möglichst schnell neue Mannschaf-
ten anbringen, und zwar durch Ausdehnung der Alters-
grenze bis auf 50 Jahre und strikte Anwendung des Dienst-
gesetzes auch auf Irland. Auf Irland weist auch Morning-
post vom 11. Dezember hin: Die leitenden Politiker
schränkt das Kartellblatt — dächten noch immer mehr
an sich als daran, den Krieg zu gewinnen. Man braucht
nur an die Schonung Irlands bezüglich seiner Heranziehung
zu den militärischen Lasten zu denken. Ohne Irland gehe die
Sache nun aber nicht mehr! Allein auch dann werde es noch
Monate dauern, ehe die militärisch brauchbaren Kräfte aus-
gebildet wären. Und was in diesen Monaten alles ge-
schehen sein könnte, darüber schweigt Morningpost.

Das Räufespiel der Entente in Russland.

STB. Petersburg, 28. Dez. Meldung der Pe-
tersburger Telegraphenagentur. Ein am 11. Dezember abge-
langenes chiffriertes Telegramm an die französische Militär-
mission an der rumänischen Front enthielt eine Abweisung
der französischen Regierung, in enge Beziehungen
zur ukrainischen Wada zu treten und sie mit allen
ihre zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen, nach-
dem die Wada sich für die Aufrechterhaltung einer guten
Ordnung und für den Abschluß des Friedens mit Zusim-
mung der Alliierten ausgesprochen hat. Die Angehörigen
der französischen Mission handeln in enger Zusammenarbeit
mit der Wada. Auch erhielten die Franzosen die Weisung,
mit allen Mitteln die örtlichen politischen Vereinigungen
zu unterstützen, die die Kampfkraft an der rumänischen
Front zu erhalten suchen. Die Franzosen wollen durch das
Zusammenarbeiten mit den krieglich geschaffenen örtlichen
Verwaltungen den Schein an der russischen Front bis
Februar und März wahren und den endgültigen Waffen-
stillstand hintertreiben, um im Frühjahr den
deutschen Vorberreitungen zu einem Frühjahrsstöße an der
Westfront zuvorzukommen, da nächster im Frühjahr die Lage
für den Abschluß eines allgemeinen Friedens günstiger sein
werde. Nach den Berechnungen der Franzosen werden die
ukrainischen Truppen die rumänische Front und das Gebiet
an Don halten. Es ist eine Sondermission, bestehend aus

einigen französischen Offizieren, dazu kommandiert worden, um mit Zustimmung der Kosaken-Militärregierung die Belieferung der rumänischen Südfont mit Kohlen und Lebensmitteln zu gewährleisten und besonders zur Verproviantierung 100.000 Pud Getreide zu liefern. Die Kosaken versichern, daß die Rumänen dem Waffenstillstand eifrig zustimmen, was von neuem beweist, daß im geheimen von den Alliierten in Rumänien Versuche gemacht worden sind, um Besprechungen über einen Sonderfrieden mit Deutschland zu verhindern. Was die Engländer angeht, so haben ihre Ambulanzen und Sanitätsabteilungen jetzt bestimmte Anweisung aus London, sich zurückzuziehen und andere Fronten zu verlassen. — Dieses Telegramm beweist nicht nur, daß die Alliierten in nachdrücklicher Weise alle gegen den Frieden und gegen die Arbeiter-Regierung gerichteten Bestrebungen unterstützen, sondern daß auch die Rada unter dem Vorwande der Verteidigung der nationalen Freiheit (die niemand jemals bedroht hat) Hand in Hand geht mit England und Frankreich, um die Interessen der reichen Bauern und der bürgerlichen Intellektuellen vor den Angriffen der armen Bauern und der Arbeiter zu wahren. Das Telegramm trägt dazu bei, die Rada vor den ukrainischen Soldaten als einen der Rinfspieler gegen den Frieden bloßzustellen. Gegen den unverzähmten Einartiff der französischen Generale werden die schärfsten Maßnahmen ergriffen werden. Die französische Mission wird erfahren, daß Rußland nicht Afrika ist.

St. Petersburg, 28. Dez. Meldung des Kautschuk-Büros. In einem Armeebefehl erklärte Krylenko, daß die Regierung Kerenskis, wie aus Dokumenten über artilleristische Rüstungen hervorgeht, einen Feldzug für 1918 vorbereitet und nicht an einen Friedensschluß vor 1918 gedacht habe.

Unabhängigkeit Finnlands.

Stockholm, 28. Dez. Svenska Telegram Byran meldet: Eine Abordnung, die aus drei hervorragenden finnischen Politikern mit dem Staatsrat Gripberg an der Spitze zusammengesetzt ist, wird heute nachmittag vom Könige empfangen. Die Abordnung ist beauftragt, den skandinavischen Regierungen die Selbständigkeit Finnlands zu notifizieren und ihre Anerkennung zu erwirken.

Stockholm, 29. Dez. Schwedisches Telegrammbüro. Die amtliche finnische Abordnung setzt ihre Reise von Stockholm nach Kopenhagen und Christiania mit demselben Auftrage fort. Eine andere Abordnung weilt augenblicklich in Berlin, eine dritte ist unterwegs nach London, Brüssel und Paris, eine vierte nach Washington.

Telegraphische Nachrichten.

Zur Lage in Rußland.

Berlin, 2. Jan. Nach einer französischen Meldung ist General Kaledin in der Generalversammlung der Kosaken mit 562 von 633 Stimmen wieder zum Hetman der Kosaken gewählt worden.

Berlin, 2. Dez. Der *Matin* meldet, der Botschafter in Petersburg habe gegen die Hindernisse protestiert, welche die maximalistische Regierung der französischen und der englischen Mission bereite.

Die Friedensfrage.

Berlin, 2. Jan. Unter dem Vorsitz des Staatssekretärs v. Kählmann fand am Neujahrstage eine Besprechung der Führer der Reichstagsfraktionen über die Friedensverhandlungen in Brüssel statt. Im Laufe der Besprechung forderten die beiden Vertreter der Sozialdemokratie, die Abgeordneten Scheidemann und Ebert, laut *Berl. Tagebl.* die möglichst umgehende Einberufung des Reichstages.

Berlin, 2. Jan. In den Geheimtungen des italienischen Senats soll die Antwort der Mittelmächte in Brüssel Gegenstand erregter Auseinandersetzungen gewesen sein. Einige Senatoren hätten an die Regierung das energische Ersuchen gerichtet, den schweizerischen Bundesrat sofort um seine Vermittlung in der Friedensfrage zu bitten. In der über diesen Antrag herbeigeführten Abstimmung blieben jedoch die Antragsteller in der Minderheit.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

!!: **Roth, 31. Dez.** Bei den Artilleriekämpfen im Sundgau erhielt Unteroffizier August Wenzmann von hier in einem Landw.-Fus.-Art.-Batt. das Eisene Kreuz.

!!: **Geislingen, 30. Dez.** Der Gefreite Karl Grün, Inhaber des Eisernen Kreuzes, wurde zum Unteroffizier befördert.

!!: **Eppendorf, 30. Dez.** Der Pionier H. Weiß wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

!!: **Frankfurt a. M., 31. Dez.** Der Totschlag an dem Kriminalschumann Stärk ist noch in frischer Erinnerung und dessen Mörder noch nicht ergriffen, und schon wieder ist ein Schumann dem verbrecherischen Anschlag unbelaunter Täter zum Opfer gefallen. Der Schumann Georg Grill, verheiratet und Vater von drei Kindern, ist am Sonntag in der Früh gegen 6.15 Uhr während seines Patrouillendienstes vor dem Hause Oppenheimerstr. 50 erschossen worden. Zur Ermittlung des oder der Verbrecher ist eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt.

Aus Bad Ems and Umgegend.

! Anzeigung. Dem Unteroffizier Karl Faust, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., wurde die Badische silberne Verdienst-Medaille am Bande der Karl-Friedrichs-Medaille verliehen.

! Beim Rodeln sollen gestern unjunge der ... Bahn einige Unfälle vorgekommen sein, bei denen die Verletzten ernste Verletzungen davongetragen haben sollen.

Lebensmittelverteilung.

a) Warenausgabe.

110 Gramm Teigwaren auf Nr. 18 der Lebensmittelbezugscheine,
100 Gramm Kaffeesatz auf Nr. 19 der Lebensmittelbezugscheine
bei den Inhabern der Kundenlisten.

Zwieback wird am Freitag, den 4. ds. Mts. im Verbrauchsmittelamt verkauft. Anspruch haben die Inhaber der Lebensmittelbezugscheine Nr. 3501 bis einschl. 6149. Bei dem Einkauf sind die Lebensmittelbezugscheine vorzuzeigen. Den Zwieback erhält ein Teil der Haushaltungen, die bei dem letzten Verkauf von Fertigen nicht bedacht werden konnten. Der noch verbleibende Rest wird später eine andere Ware erhalten.

750 Gramm Zucker oder Kandis können im Laufe des Monats Januar gegen jeden Januar-Abschnitt bezogen werden.

b) Mitteilungen.

Verkauf von Fleisch und Fleischwaren. Nach § 6 der Verordnung des Kreis Ausschusses vom 12. Dezember d. Js., betr. die Verteilung von Fleisch pp., hat die Abgabe des Fleisches an die Versorgungsberechtigten am Freitag jeder Woche zu erfolgen. Es wird daher künftighin eine Bekanntmachung über den Verkauf des Fleisches in der *Emser Zeitung* nicht mehr erfolgen, es sei denn, daß eine Änderung eintritt. Die Metzgermeister haben Anweisung erhalten, die jede Woche auszugebende Fleischmenge in dem Verkaufsumm an einer in die Augen fallenden Stelle durch ein Schild bekannt zu geben.

Verkauf von Butter oder Fett. Auch hierüber wird eine wöchentliche Bekanntmachung nicht mehr erfolgen. Die bekannten Verkäufer haben die Anweisung erhalten, ebenso wie die Metzgermeister zu verfahren.

Bad Ems, den 2. Januar 1918.

Verbrauchsmittelamt

Umtausch der Brotkarten.

Der Umtausch findet am Donnerstag, den 3., Freitag, den 4. und Samstag den 5. Januar, vormittags von 8.30 bis 12.30 Uhr und nachmittags von 1.30 bis 4 Uhr in gewohnter Reihenfolge statt.

Bad Ems, den 2. Januar 1918.

Der Magistrat.

Neujahrablösung.

An der Neujahrablösung haben sich weiter beteiligt: Sadony, H. im W., Voalder, Dr. Otto, Geh. San. Rat, Rippner, Oskar, Bergwerksdirektor, Kauth, Frh., Kaufmann, Ruter, Karl, Geh. San. Rat, Bodryk, Wald, Ingenieur, Kiefer, Frz. Ww.

Bad Ems, den 2. Januar 1918.

Der Bürgermeister.

Rodeln in den Straßen und Streupflicht.

Wir machen darauf aufmerksam, daß das Rodeln in den Straßen verboten ist.

Weiter machen wir die Hausbesitzer pp. auf die bestehende Streupflicht aufmerksam.

Bad Ems, den 28. Dezember 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Zuverlässig und schnell

über die Kriegsergebnisse unterrichtet zu werden, ist der Wunsch jeder deutschen Familie.

Diesem Wunsche möglichst zu entsprechen, betrachtet das Hamburger Fremdenblatt als wichtigste Aufgabe. Es hat einen umfangreichen Telegraphendienst eingerichtet, der von den Kriegsschauplätzen und über die politischen Ereignisse zuverlässig berichtet. Wesentliche Aufmerksamkeiten wird den Vorgängen in den neutralen Staaten gewidmet, in denen das Hamburger Fremdenblatt eigene redaktionelle Vertretungen unterhält.

Die als Beilage erscheinende

Rundschau im Bilde bringt künstlerische Abbildungen in Kupfertiefdruck

die den Lesestoff des Hamburger Fremdenblattes, namentlich die Berichte von den Kriegsschauplätzen, prachtvoll beleben.

Der Bezugspreis des wöchentlich dreizehnmal erscheinenden Hamburger Fremdenblattes beträgt bei allen deutschen Postanstalten monatlich 2 M. 20 Pf.

ausschließlich Bringerlohn. Probenummern kostenlos.

Man bestelle sofort das

Hamburger Fremdenblatt

Codes-Anzeige.

Sonntag vormittag 10 Uhr erschließ im Herrn unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Adam Martin

im 85. Lebensjahre.

Bad Ems, den 30. Dezember 1917.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Alexandrine Martin.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. Januar, nachmittags 1/3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

15228

Bruderschaft



zum hl. Josef

Es hat dem lieben Gott gefallen, unser Mitglied
Fräulein Wilhelmine Vanderath

am Montag, den 31. Dezember nach kurzem, schmerzem Leben, gemäß durch die heil. Sterbesakramente der kath. Kirche zu sich in die ewige Ruhe abzurufen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. Januar, nach 2 1/2 Uhr von der alten Kirche aus statt.

Das Seelenamt der Bruderschaft ist am Donnerstag den 3. Januar, morgens 7 1/4 Uhr in der St. Marien-Kirche. Die Seele der Entschlafenen empfehlen wir dem Gebete unserer Mitglieder.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

5928)

Der Vorstand.

Bad Ems, den 2. Januar 1918

Vom 27. 12. ab erhält L. 4020 und Pz. 4020 holsa Limburg und Langenschwalbach nachstehend geänderter Plan:

L. 4020 Limburg ab 4,57 vorm., Diez 5,08, Flach 5, Obernehen 5,22, Hahnstätten 5,36, Zollhaus an 5,32, 4020 Zollhaus ab 5,37, Klüdershausen 5,46, Kettenbach 6, Michelbach 6,00, Laufenselden 6,09, Hohenstein 6,14, Brhardt 6,19, Wolfseck 6,27, Langenschwalbach an 6,30 vor

Königliche Eisenbahndirektion Frankfurt (M.)



Herausgeber A. Damaschke.

Illustrierte Tageszeitung, seit 26 Jahren bestehend, vertritt alle auf eine Neugegestaltung deutscher Kultur hinzielenden Reformbestrebungen (Organ des Hauptauschusses für Reigerheimstätten), enthält wertvolle Leitartikel führender Männer aller Parteien über Zeit- und Lebensfragen, berichtet schnell und sachlich über alle wissenswerten Vorkommnisse und liefert ihren Lesern außer einer täglichen Unterhaltungsbeilage noch 6 Beilagen:

Ratgeber für Kapitalisten, Land- und Hauswirtschaft, Grenzwarde, Gesundheitswarde, Rechtswarde, Frauenzeitung und Jugendwarde.

Der Bezugspreis beträgt monatlich nur 1 Mark (Bestellgeld 14 Pfg.), Feldpostbezug monatl. 1,35 M. Probenummern kostenfrei durch d. Verlag Berlin NW 6.

Schlachtpferde

zu kaufen gesucht

Hugo Kessler, Wiesbaden, 5139

Hellmunt 22 Tel 2612.

Per Canne. Stets Ankauf gebrauchter Möbel aller Art sowie Hauswirtschaftsgegenstände. 4967 Zahnstraße 21. Bad Ems.

Hausmädchen

schon sofort gesucht. 5204 Schaller, Stadt London, Ems.

Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht. Frau Otto Ambow, 6 97, Die Alr. 3, Ems.

Zum 15. Januar 1918 in bester Hausordnung.

Mädchen

mit guten Zeugnissen gesucht. Niederbachstein d. Coblerz, Emserstr. 5b. 5822

Dr. Zimmermann'sche

Handelsschule

Coblenz.

Am 9. Januar 1918

beginnt ein neuer handelswissenschaftlicher

Halbjahrkurs

und ein dreimonatiger

Kriegskursus

in Stenographie und Schinenschreiben.

Näheres durch Prospekt Auskunft im Schulhaus

Hohenzollernstr. 149

Nur solche Anzeigen um 8 Uhr vormittag in unseren Händen können an diesem Tage nachgelesen werden.

Geschäftsstelle der Ze...

Angeliche... lang Nr. 1000/L. 17. R. A. vom 1. Januar 1917... Das Blatt... werden... (Sinnlos)